

halb bereits mit dem Leben abschloß. Das neue Dasein unter dem Szepter der Mutter Natur mußte ja die Altersgrenzen der Menschen weit höher hinausrücken. Ein Mann, mitte Bierziger, konnte immer noch als eine in den besten Jahren stehende, heiratsfähige Person betrachtet werden.

So sehr sich auch Steffen seit jeher immer gegen das Heiraten verschworen hatte, so wurde er doch jetzt wider Erwarten seinen Prinzipien untreu. Eine glutäugige Spanierin war es, welche den Weg des Postverwalters kreuzte, und ihn binnen wenigen Minuten alle seine Vorsätze über den Haufen werfen ließ. Isabella Caballero hieß die Tochter des Südens, die als Vertreterin der spanischen Frauenwelt der Gattin Gulbrandsons einen Besuch abstattete.

Der Zufall hatte es gefügt, daß Steffen gerade in dem Augenblicke in Listers Hause weilte, als die spanische Donna auf der Bildfläche erschien. Der erotische Postverwalter war sofort Feuer und Flamme für das temperamentvolle Weib. Er verzäumte es nicht, ihr dies durch sein Wesen merken zu lassen, um zunächst ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Die Holde aus Andalusien war Evastochter genug, um Steffens Liebeswerben zu erkennen.

„Don Steffen, Du schenkst meiner Person viel Aufmerksamkeit,“ sagte sie, als ihr der